

Themen in dieser Ausgabe

- NTÖ fordert einstimmig verpflichtende Herkunftskennzeichnung
- Rinderkennzeichnung: Einheitlich im linken Ohr

Inhalt

NTÖ fordert verpflichtende Herkunftskennzeichnung	1
Kommentar von W. Dürnberger	3
Ohrmarken: Einheitlich links	
Bio-Verordnung ein Jahr später	4
Erschienen: Grüner Bericht 2020	
Mit dem „Effizienz Check“ den Milchbetrieb optimieren	5
Holstein: Neuer GZW RZ€	7
Uptdates im LKV-Herdenmanager	
D4Dairy – Beobachterabgleich	8
Fusion: Milchlabore Stmk. und OÖ	
CaRINDthia gegründet	9
Neustart Herdenmanager Austria	
Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft	10
RZO-GV in Freistadt	
NÖ Genetik GV in Zwettl	
Grauviehtog in Imst, Tirol	11
Tirol: Jungzüchter Dachorganisation gegründet	
LKV Austria: Bio-Zertifizierung auf Augenhöhe	
90 Jahre Schulmilch in Österreich	12
Neuer GF der süddeutschen Rinderzucht und Besamung	
ÖJV mit neuen Zielen und Visionen	13
Preis der Tiergesundheit – jetzt mitmachen!	
LK Vorarlberg sucht Mitarbeiter(in)	
Termine	14

NTÖ FORDERT EINSTIMMIG VERPFLICHTENDE HERKUNFTSKENNZEICHNUNG

Der NTÖ (Nachhaltige Tierhaltung Österreich) als übergeordneter Dachverband aller Produktionssparten der tierischen Veredelungswirtschaft hat sich für die dringende Notwendigkeit einer **verpflichtenden Herkunftskennzeichnung auf den Tellern in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung** ausgesprochen. Der NTÖ vertritt die gesamte tierische Veredelungsbranche Österreichs mit den Bereichen Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde und Geflügel. Rund 130.000 Betriebe werden damit vom NTÖ vertreten: 57.000 Rinderhalter mit 1,9 Mio. Rindern, 25.000 Pferdehalter mit 130.000 Pferden, 22.000 Schweinehalter mit 2,8 Mio. Schweinen, 15.000 Schaf- bzw. 9.000 Ziegenbetriebe mit 400.000 Schafen bzw. 91.000 Ziegen sowie 1.000 Geflügelhalter mit über 2 Mio. Geflügel.

Diese Betriebe erwirtschaften jährlich alleine in der tierischen Produktion (ohne Vorleistungen) eine Wertschöpfung von 3,598 Mrd. Euro. Das ist fast die Hälfte (48,1%) des gesamten land-

wirtschaftlichen Produktionswertes von insgesamt 7,483 Mrd. Euro im Jahr 2019.

Eine verpflichtende Kennzeichnung stellt die Grundlage zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit heimischen Lebensmitteln und den Fortbestand der Landwirte und Landwirtinnen dar. Wie wichtig die heimische Produktion von Lebensmitteln ist, zeigte der



Walter Lederhilger (Obmann VÖS) ist aktuell Obmann des NTÖ. Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre. © OÖ BB

Corona-Lockdown mit aller Deutlichkeit. Die heimische Landwirtschaft versorgt uns auch dann mit Lebensmittel, wenn die Grenzen geschlossen sind“, so NTÖ-Obmann Walter Lederhilger. In Zeiten einer Corona-Krise wurden unsere Bäuerinnen und Bauern als wichtige Stützen in der Versorgungs- und Ernährungssicherheit wahrgenommen und, so wie andere systemrelevante Berufsgruppen auch, auf das Podest gehoben.

Es wurde auch oft genug in politischen Statements, wie auch in der Werbung, darauf hingewiesen, wie stolz man darauf ist, eine Landwirtschaft zu haben, die mit hohen Sozial-, Umwelt- und Produktionsstandards unsere Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln versorgen kann - auch in Krisenzeiten!

Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern stellen Lebensmittel unter höchsten Qualitäts- und Tierwohlstandards her. Dies wird auf Dauer jedoch nicht möglich sein, wenn Lebensmittel billigst aus vielen Ländern aller Kontinente importiert werden, und mit niedrigeren Standards produziert anonym auf unseren Tellern landen. Nur eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung kann diese Entwicklung „Austausch der heimischen Pro-



Der im Jahr 2016 gegründete Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) vertritt die Interessen der tierischen Veredelungsbetriebe der Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde und Geflügel und damit auch fast die Hälfte des gesamten Produktionswertes der heimischen Landwirtschaft.

Quelle: Rinderzucht Tirol



Ab sofort haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ORF-Zentrum volle Transparenz auf der Speisekarte ihrer Kantine, freuen sich (v.l.) ORF-Generaldirektor Dr. Alexander Wrabetz, LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger und Eurest-Direktor Georg Hirsch-Stronstorff.

© ORF



Starke Partnerschaft für heimische Bauern. NÖ Bauernbundobmann LH-Stv. Stephan Pernkopf und Direktor Paul Nemecek im Gespräch mit BM Karoline Edtstadler.

© BKA/Hofer



Bundesministerin Elisabeth Köstinger präsentierte mit Landesrat Josef Schwaiger und ORF-Moderatorin Silvia Schneider die neue Bewusstseins-Initiative „Das isst Österreich“.

© BMLRT/Gruber



Zahlreiche Landjugendliche haben dieses Wochenende die „Das isst Österreich“ Hoftafeln gebaut.

© Landjugend Österreich

duktion durch billige Importlebensmittel“ verhindern. Mit der verpflichtenden Herkunftskennzeichnung auf dem Teller gibt man den heimischen KonsumentInnen und ProduzentInnen eine faire Chance in der Auswahl der Lebensmittel und der Entscheidung über die Entwicklung der zukünftigen Versorgungssicherheit. „Zudem sollten wir nicht vergessen, dass die heimischen Bäuerinnen und Bauern nicht nur hochwertige Lebensmittel produzieren, sondern auch mit ihrer Bewirtschaftung die Kulturlandschaft und unsere Lebensräume für die Gesellschaft und den Tourismus erhalten und pflegen“, so Lederhilger.

Die selbe Forderung haben Ende August die Vertreter der Rinderzucht Ministerin Elisabeth Köstinger bei ihrem Tirolbesuch mitgegeben. Am Hof der Milchbuben Thomas und Markus Ehammer in Hopfgarten konnten AR-Vorsitzender Kaspar Ehammer und ZAR-Obmann Stefan Lindner dieses Anliegen für die verpflichtende Herkunftskennzeichnung vorstellen und mitgeben. Anschließend führte sie der Weg zum Sommergespräch auf den Hof des Rinderzucht Tirol Aufsichtsrates und Grauvieh-Obmannes Hans Pittl, wo diese Forderung noch einmal bekundet wurde.

Transparenz ab sofort auf der Speisekarte in ORF-Kantine

Der Betreiber „Eurest“ kennzeichnet ab sofort in der ORF-Kantine die Herkunft der wichtigen Zutaten Fleisch und Eier auf der Speisekarte nach dem System „Gut zu wissen“. Dieses hat die Landwirtschaftskammer Österreich im Jahr 2016 ins Leben gerufen, mittlerweile nehmen mehr als 70 Betriebe aus unterschiedlichsten Bereichen, wie das Catering in den Speisewägen der ÖBB oder Kantinen in Schulen, Bundesministerien, Seniorenheimen oder Spitälern daran teil.

Derzeit wird bei jährlich mehr als acht Millionen Essensportionen die Herkunft der Ei- und Fleischspeisen transparent gekennzeichnet. Diese Betriebe werden jährlich nach AMA-Richtlinien von unabhängigen Kontrollstellen kontrolliert und zertifiziert. **Staatsziel: Schritt für Schritt für mehr Selbstversorgung**

Mitte Juni präsentierte der NÖ Bauernbund seine neue Kampagne „Für Dich, für Alle, für Österreich“. Ziel der Kampagne ist es, die Bedeutung der Leistungen der heimischen Landwirtschaft in den Vordergrund zu stellen und die Selbstversorgung mit heimischen Lebensmitteln als Staatsziel in der Verfassung zu verankern. Zu diesem Zweck fand ein Arbeitsgipfel mit der für Europa und Verfassung zuständigen Bundesministerin Karoline Edtstadler mit Stefan Pernkopf und Paul Nemecek statt. Die Kampagne ist in ganz Niederösterreich und Wien über Plakatflächen sichtbar und zeigt auch im Internet in den sozialen Medien und mit der eigenen Homepage www.deinebauern.at Präsenz. Durch diese Initiative soll der Fokus auf heimische, regionale Lebensmittel gelenkt werden. In Zeiten des Klimawandels und unsicheren Weltmärkten soll die Versorgung mit Lebensmitteln aus eigener Hand geschehen und klimaschädliche Lebensmittelimporte reduziert werden.

Start der Kampagne „Das isst Österreich“

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde vorige Woche die Initiative „Das isst Österreich“ von Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger vorgestellt. Ziel der Aktion ist die nachhaltige Stärkung und Verankerung des Bewusstseins für den hohen Stellenwert regionaler Qualitätslebensmittel in der Gesellschaft. Produkte aus der Region überzeugen in vielerlei Hinsicht: erstklassige Qualität, kurze und klimafreundliche Trans-



portwege und Unterstützung der lokalen Wirtschaft. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wird diese Initiative von den Bundesländern, der Landwirtschaftskammer, der AMA-Marketing und der Landjugend getragen. Nähere Infos unter www.xn--das-isst-sterreich-13b.at/

Jungbauern starten mit Food-Truck-Tour

Unter dem Motto "Schau auf regionale Qualität" startet die Österreichische

Jungbauernschaft von 14. bis 25. September 2020 mit einer Food-Truck-Tour quer durch Wien, um eine Brücke zwischen Stadt und Land bauen. Dabei soll gezeigt werden, was die heimische Landwirtschaft zu bieten hat und somit auch den Stellenwert von heimischen Lebensmitteln den Konsumenten ins Bewusstsein rufen. Die Route kann online unter www.facebook.com/jungbauernschaft mitverfolgt werden.



Statt dem traditionellen Erntedankfest in Wien tourt der Food Truck 11 Tage lang auf fünf verschiedenen Standorten, um auf heimische Lebensmittel aufmerksam zu machen.

© Jungbauern

„DEM ACHSELZUCKEN EIN ENDE SETZEN“

„Ein Kurzurlaub in Tirol führte mich unlängst quer durch den Pinzgau direkt ins Zillertal. Unglaublich, wie schön unser Land ist! Für einen Flachländer wie mich ist es faszinierend, welch steile Hänge hier mühsam und vor allem gefahrenreich von den Bäuerinnen und Bauern bearbeitet werden.

Die Urlaubsidylle endete allerdings abrupt. Bei der Einkehr in einem Restaurant an der Straße bog gerade ein bekannter Gastrolieferant um die Ecke. Für mich Grund genug, die Speisekarte genauer zu studieren. Viel Blabla, Beteuerungen und doch kein

konkreter Hinweis auf die Herkunft der Lebensmittel. Auch die Nachfrage brachte mir nur ein Achselzucken des Kellners ein. Am liebsten möchte man vor Wut schreien! Die einzigartige Landschaft ist für den Sommertourismus in Österreich Lebensgrundlage. Und dann werden in den meisten Hotels und Restaurants von Kellnern in Lederhosenoptik nur Billigprodukte aus aller Welt serviert? Bei allem Verständnis für die Gastro: Die Bäuerinnen und Bauern sind nicht die Deppen der Nation, die den billigen Landschaftspfleger machen. Daher: Kennzeichnungspflicht jetzt!“



Kommentar von Ing. Wolfgang Dürnberger, Bakk Komm, Leiter der Abteilung Medien und Öffentlichkeitsarbeit der LK Salzburg

RINDERKENNZEICHNUNG: EINHEITLICH IM LINKEN OHR

Mit der im Sommer 2019 wirksamen Änderung der Rinderkennzeichnungsverordnung 2008 wurde die elektronische Kennzeichnung von Rindern in Österreich eingeführt.

Bei einer ersten Evaluierung, bei der unter anderem auch Erhebungen in Betrieben durch die Landeskontrollverbände durchgeführt wurden, wurde die Notwendigkeit einer Regelung abgeleitet, auf welchem Ohr des Kalbes die elektronische Ohrmarke eingezeichnet werden soll.

Das Bundesministerium für Landwirt-

schaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), die Agrarmarkt Austria (AMA) sowie die ZAR, die Landwirtschaftskammer Österreich (LK Ö) und die Landeskontrollverbände (LKV) haben die Situation analysiert. Im Zuge von umfangreichen Erhebungen in der Praxis und Gesprächen mit Firmenvertretern hat sich gezeigt, dass für die Mehrheit der aktuell in Österreich verwendeten Stalltechnik die elektronische Ohrmarke auf der linken Seite des Kalbs angebracht werden soll.



Die elektronische Ohrmarke für Rinder ist auf dem linken Ohr des Rindes anzubringen. Zur Orientierung bzw. Klarstellung des linken Ohrs, ist immer von der Blickrichtung des Rindes auszugehen. Die elektronische Ohrmarke ist leicht am Symbol für Drahtlosnetzwerke (WLAN) zu erkennen.

© AMA



Die elektronische Ohrmarke für Rinder ist auf dem linken Ohr in Blickrichtung des Rindes anzubringen.

© ZAR



Grauviehhuh Glocke von Reinhard Moritz bringt heuer ihren 15. Almsommer als Melkkuh auf der Falkaunsalm am Kaunerberg. Mit ihren 17 Jahren ist sie noch immer topfit.

© Lorenz Nigg

Daher die Empfehlung:

Die elektronische Ohrmarke für Rinder ist auf dem linken Ohr des Rindes anzubringen. Zur Orientierung bzw. Klarstellung des linken Ohrs ist immer von der Blickrichtung des Rindes auszugehen.

Damit soll zunächst eine einheitliche Empfehlung für das Einziehen der elektronischen Ohrmarke geschaffen werden. Eine entsprechende rechtliche Verankerung wird im Zuge der Novellierung der nationalen Rinderkennzeichnungs-Verordnung im Jahr 2021 erfolgen.

EU: NEUE BIO-VERORDNUNG KOMMT EIN JAHR SPÄTER

Das Inkrafttreten der EU-Bio-Verordnung verzögert sich um ein Jahr auf den 1. Jänner 2022. Die Verschiebung solle dem Sektor und den EU-Mitgliedstaaten einen reibungslosen Übergang zwischen den geltenden und den künftigen Rechtsvorschriften gewährleisten, teilt die EU-Kommission mit. Anfang 2021 möchte die EU-Kommission einen Aktionsplan für den Sektor vorstellen, der drei Ziele umfassen soll: die Ankerbelung der Nachfrage nach biologischen Erzeugnissen unter Wahrung des Verbrauchervertrauens, die Förderung des Anstiegs der biologisch bewirtschafte-

ten Flächen in der EU und die Stärkung der Rolle der biologischen Produktion bei der Bekämpfung des Klimawandels und des Biodiversitätsverlustes. Um Anregungen für ihren Aktionsplan zu bekommen, sollen in einer öffentlichen Konsultation Bürger, nationale Behörden und betroffene Akteure ihre Meinung äußern: [Link](#) Der Fragebogen ist für zwölf Wochen bis zum 27. November 2020 online zugänglich. Nach dem Green Deal der EU-Kommission soll die biologisch bewirtschaftete Fläche in der Union bis zum Jahr 2030 auf 25% steigen.

Quelle: AIZ

ERSCHIENEN: GRÜNER BERICHT 2020

Am 9. September 2020 wurde im Ministerrat der Grüne Bericht 2020 beschlossen. Dem Bericht zufolge belaufen sich die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 2019 in Österreich im Durchschnitt aller Betriebe auf 27.966 Euro. Dies bedeutet ein Minus von 0,2% gegenüber dem Vorjahr, die Einkünfte der Bergbauernbetriebe betragen im Schnitt 22.657 Euro je Betrieb und lagen um 19% unter dem Durchschnitt aller Betriebe. "Nach den Zuwächsen der Jahre 2016 und 2017 und einem deutlichen Minus von 10% im Jahr 2018 stagnierte das agrarische Einkommen 2019 auf dem Niveau von 2016. Vor allem der Klimawandel setzt unseren bäuerlichen Be-

trieben massiv zu, das spüren sie auch beim Einkommen. Diese Entwicklung zeigt, dass Entlastungsmaßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft zwingend notwendig sind. In den vergangenen zwei Jahren wurden Entlastungen in der Höhe von 120 Mio. Euro für die bäuerlichen Familienbetriebe umgesetzt. Mit dem Forstpaket in der Höhe von 350 Mio. Euro werden wir in diesem Bereich stabilisierende Maßnahmen treffen und neue Absatzmöglichkeiten forcieren", stellt Bundesministerin Elisabeth **Köstinger** fest.

Der Wert der tierischen Produktion (3,6 Mrd. €) nahm 2019 um 2,6 % zu. Die Erzeugerpreise erhöhten sich da-



bei im Mittel um fast 3 %, während das Erzeugungsvolumen stabil blieb. Einem kräftigen Anstieg des Produktionswertes bei Schweinen (+17,8 %) stand ein Rückgang bei Rindern (-3,9 %), Geflügel (-1,2 %) und Milch (-1,0 %) gegenüber. Vom Gesamtproduktionswert der Landwirtschaft im Ausmaß von 7,48 Mrd. € entfielen 2019 48 % auf die tierische Erzeugung und 42,4% oder 3,2 Mrd. € auf die pflanzliche Produktion. Bei den Rindern kam es vor dem Hintergrund der trockenheitsbedingt knappen Fut-

tersituation in den letzten beiden Jahren zu einer Bestandsabstockung. Auch die Zahl der Schlachtungen ging zurück. Bei der Milch war das Erzeugungsvolumen nach Produktionsausweitungen in den vergangenen fünf Jahren erstmals leicht rückläufig. Die Einkommensdaten im Grünen Bericht basieren auf den Aufzeichnungen von 1.926 land- und fortwirtschaftliche Betrieben, die freiwillig ihre betriebswirtschaftlichen Ergebnisse aufzeichnen. Die Betreuung dieser Betriebe erfolgt durch die LBG Österreich.

MIT DEM „EFFIZIENZ CHECK“ DEN MILCHBETRIEB OPTIMIEREN

Um die Betriebsoptimierung in der Milchwirtschaft zu verbessern, hat sich im Rahmen von EIP-AGRI die Operationelle Gruppe „Effizienz-Check“ formiert. Ziel der Gruppe war es, eine intuitive Web-Anwendung zu entwickeln, die es ermöglicht die Effizienz des Betriebs bis hin zum Einzeltier zu verfolgen und so Wirtschaftlichkeit, Tierwohl und Produktqualität zu verbessern.

Das Netzwerk Zukunftsraum Land (NZL) führte ein Interview mit Franz **Steininger**, Projektkoordinator (ZuchtData), und Stefan **Lindner**, aktiver Landwirt und Obmann der ZAR.

NZL: Welche Fragen und Problemen stehen Landwirtinnen und Landwirte heute gegenüber, die Sie mit dem EIP-AGRI Projekt der Operationellen Gruppe Effizienz-Check adressiert haben?

Steininger: Die Bäuerinnen und Bauern sind heute mehr denn je gefordert, möglichst rasch auf aktuelle Produktionsbedingungen zu reagieren, um auf ihren Betrieben möglichst wirtschaftlich ein hochwertiges Lebensmittel zu produzieren. Die Zeit von geschützten Märkten ist längst vorbei.

Die Anzahl tagtäglich zu kontrollierender Parameter wird immer mehr.

Die Zeit, diese Kennzahlen auszuwerten und das Betriebsmanagement anzupassen, aber immer weniger. Hierbei wollen wir die Bäuerinnen und Bauern unterstützen.

NZL: Sie koordinieren das Projekt Effizienz-Check. Worin sehen Sie konkret das Potenzial für österreichische Betriebe?

Steininger: Die bäuerlichen Betriebe sind stark vom Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten in ein Lebensmittel, das höchste Produkt- aber auch Prozessqualität aufweist, abhängig. Im Erzeugen eines derart hochwertigen Lebensmittels sind wir in Österreich – meiner Meinung nach – mit Sicherheit Weltmeister.

Um diese Produktion auch langfristig abzusichern, muss sichergestellt werden, dass unterm Strich genug übrig bleibt, dass eine Familie von ihrem Hof leben kann.

NZL: Welche wesentlichen Erkenntnisse oder Empfehlungen aus dem Projekt konnten Sie ableiten?

Steininger: Die wesentlichen Erkenntnisse aus unserem Projekt sind allesamt in die „Intelligenz“ unserer Web-Anwendung Effizienz-Check eingeflossen. Meine Empfehlung für österreichische Milchbäuerinnen und -

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Grüner Bericht 2020

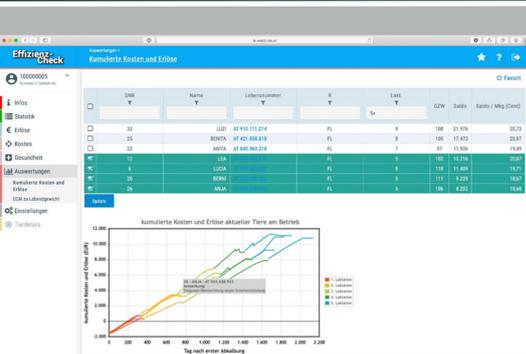
Die Situation der österreichischen
Land- und Forstwirtschaft

gruenerbericht.at

Der Grüne Bericht mit über 300 Tabellen steht ab sofort unter www.gruenerbericht.at zur Verfügung.

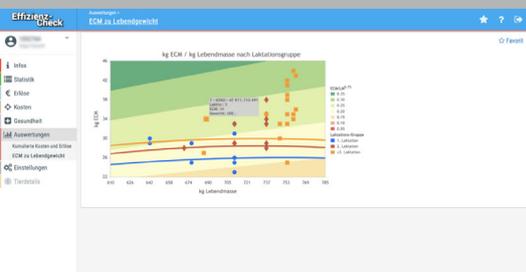


Aufgrund des erfolgreichen Projektabschlusses im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft EIP interviewte das Netzwerk Zukunftsraum Land ZAR-Obmann Stefan Lindner und Projektleiter DI Franz Steininger zum Projekt Effizienz Check.



Im Rahmen der Webanwendung des Effizienz-Checks werden übersichtlich Kosten und Erlöse der Tiere am Betrieb gegenübergestellt, mit dem Ziel, die beste Kuh im Stall zu finden.

Quelle: ZuchtData/Steinger



Ein wichtiges Maß zur Beurteilung der Energieeffizienz von Tieren stellt die Menge produzierter kg ECM (= energiekorrigierte Milch) je kg metabolischer Lebendmasse dar.

Quelle: ZuchtData/Steinger

Ansicht „Einzeltiervergleich“ in der Web-Anwendung Effizienz-Check.

Quelle: ZuchtData/Steinger

bauern kann ich deshalb ganz klar formulieren: „Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um mit dem Effizienz-Check ohne zusätzliche Kosten und Aufzeichnungsaufwand die Wirtschaftlichkeit Ihrer Kühe am Betrieb vergleichen zu können und Optimierungspotential aufzuspüren.“

NZL: Das Projekt ist nun abgeschlossen und die Ergebnisse sind da. Was würden Sie Landwirtinnen und Landwirten raten, was sie sich aus dem Projekt mitnehmen sollen bzw. was sie daraus umsetzen sollen?

Lindner: In aller Kürze: 1. den Computer starten, 2. den Effizienz-Check starten und 3. nachschauen, welche Kühe im Stall wirtschaftlich die Nase vorn haben.

Der Effizienz-Check bietet bereits beim ersten Start der Web-Anwendung zahlreiche leicht verständliche Auswertungen. Und wenn man einmal mehr Zeit findet, zahlt sich auch ein etwas genauerer Blick auf die Analysen aus, um herauszufinden, warum eine Kuh besonders gut oder vielleicht auch etwas schlechter abschneidet.

NZL: Sie haben mit der OG Effizienz-Check gemeinsam das EIP-AGRI Projekt umgesetzt. Wie waren Ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen Praxis und Wissenschaft und worin sehen Sie die größten Vorteile dieser Zusammenarbeit?

Lindner: Ich war immer schon der Meinung, dass beide – Praxis und Wissenschaft – von einer intensiven Zusammenarbeit nur profitieren können. Dieses gemeinsame Entwickeln von Projekten finde ich sogar unbedingt notwendig, damit einerseits die Wissenschaft Dinge erforschen kann, die auch für die Praxis relevant sind und andererseits, die Landwirtinnen und Landwirte durch den direkten Kontakt mit den Fachleuten einen neuen Blickwinkel auf ihr tägliches Arbeiten bekommen.

Projektbeschreibung

Österreichische Milchbäuerinnen und Milchbauern müssen ständig ihre Betriebe optimieren, um hochqualitative Lebensmittel zu produzieren, hohes Tierwohl am Betrieb zu gewährleisten und effizient zu wirtschaften. Um Verbesserungspotenzial zu finden, stehen Landwirtinnen und Landwirten zwar viele Daten aus dem Betriebsmanagement zur Verfügung, diese liegen jedoch meist nicht an einem Ort gesammelt und in übersichtlicher Weise vor. Um dieses Problem zu adressieren, hat sich im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit" die Operationelle Gruppe „Effizienz-Check“ formiert. Diese besteht aus der ZAR, der LK OÖ, dem TGD Stmk., der LKV Austria, der ZuchtData sowie österreichischen Milchbäuerinnen, -bauern und Tierärzten. Die Gruppe verfolgte das Ziel eine intuitive und ansprechende Web-Anwendung zu entwickeln, die es ermöglicht, einfach die Effizienz des eigenen Betriebes und jeder einzelnen Kuh einzuschätzen, mit anderen Betrieben zu vergleichen und so Verbesserungspotenzial zu finden. Dadurch können vorhandene Daten langfristig zur Erhöhung der Effizienz in der Milchproduktion, Verbesserung der Tiergesundheit und Reduktion von Treibhausgasemissionen eingesetzt werden. Das Projekt ist nun abgeschlossen.

Quelle: Netzwerk Zukunftsraum Land Newsletter 08/2020



HOLSTEIN: NEUER, ZUSÄTZLICHER GZW RZ€

Seit der August Zuchtwertschätzung wird für die Rasse Holstein ein zusätzlicher Gesamtzuchtwert (GZW) veröffentlicht, der RZ€ (sprich RZ-Euro). Der RZ€ beinhaltet sowohl Produktions- als auch funktionale und Gesundheitsmerkmale entsprechend ihrer ökonomischen Bedeutung. Dadurch, dass er nicht auf der Relativ-Skala, sondern auf der Euro-Skala ausgedrückt wird, zeigt er direkt den aufgrund der Zuchtwerte zu erwartenden Mehr-Gewinn oder -Verlust im Vergleich zu einer durchschnittlichen Kuh an. Somit sind bei Selektionsent-

scheidungen auf Basis des RZ€ die ökonomischen Auswirkungen direkt in Euro und Cent sichtbar. Selektionsentscheidungen werden möglicherweise anders ausfallen als auf der – mit Bezug auf die ökonomischen Auswirkungen – eher abstrakten Relativ-Basis des RZG. Dabei führt die Selektion nach RZ€ nicht nur zur Maximierung des Gewinns in der Milchvieherde, sondern auch zu deutlichen Fortschritten für Gesundheit, Fruchtbarkeit, Nutzungsdauer und funktionalem Exterieur.

[Ausführlicher Bericht](#) *Quelle: RZO/Hartl*

NEUERUNGEN IM LKV-HERDENMANAGER

Alles aus einer Hand – das ist der Wunsch der heimischen Rinderzüchter, sämtliche Daten einerseits nur ein Mal einzugeben und andererseits tagesaktuell und jederzeit zur Verfügung zu haben. Viele RinderzüchterInnen nutzen diese Online-Anwendungen bereits, da sie wertvolle Zusatzinformationen für ein optimales Herdenmanagement bieten und des Weiteren auch Zeit im Umgang mit den Daten sparen hilft. Ein weiterer Erfolg für die angebotenen Programme sind die hohe Benutzerfreundlichkeit. Vor allem über das Projekt D4Dairy wird permanent an der Weiterentwicklung verschiedenster Schnittstellen zwischen den Online-Programmen über den Rinderdatenverbund RDV zu den einzelnen automatisierten Systemen auf den Rinderbetrieben gearbeitet. Der Herdenmanager verwaltet alle Daten der Leistungsprüfung und wertet diese anhand übersichtlicher Grafiken, Aktionslisten und die wichtigsten Kennzahlen aus. Der Landwirt hat so Zugriff auf „seine“ Daten des Rinderdatenverbundes RDV. Genau dieser erhielt nun

wieder neue Funktionen. Alle Tabellen und Listen sollten nun im Header die Anzeige der Anzahl der Datensätze der Listen haben. **Probemelkungen:** Laktationsdritteldarstellung zeigt nun auch den durchschnittlichen Laktationstag einer Gruppe.

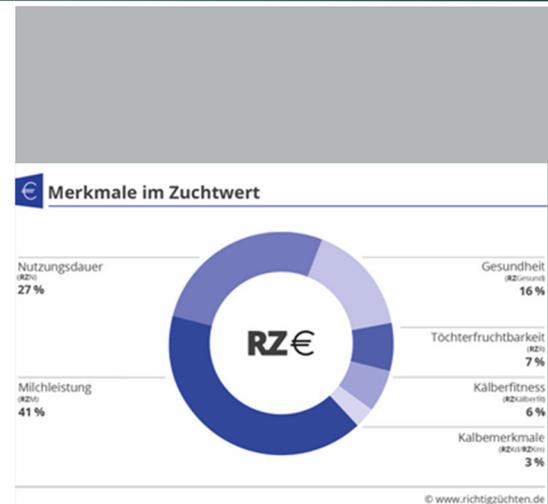
Tiere: Bei Aktionen und Beobachtungen kann nun auch die genaue Lokation bei einigen Beobachtungstypen erfasst werden (z.B. Klauenprobleme).

Auswertungen: Bei der Durchschnittsleistungsübersicht wird nun ein Betriebsschnitt ausgegeben. Der Betriebsvergleich kann nun auch als csv Datei exportiert werden.

Fruchtbarkeit: Bei Besamungserfolg Kühe und Besamungserfolg Kalbinnen erhält man nun bei Klick auf einen der Balken eine Liste der Tiere dahinter.

Neue Auswertung Aufzucht Rindermast: Liste für interessante männliche Mastkälber mit vorgeschätzten Fleischzuchtwerten.

Neue Auswertung aktuelle Melkbarkeit: zeigt die vorhandenen Melkbarkeiten der aktuellen Kühe am



Gewichtung der Merkmale im RZ€
Quelle: www.richtigzuechten.de

Probedatum: 13.05.2019

Leistungsklasse	Anzahl Kühe	%	Laktationstage	Milch kg
1. Lakt. 1 - 100 Tg.	3	17,6	18,7	31,3
1. Lakt. 101 - 200 Tg.	3	17,6	165,0	27,7
1. Lakt. ab 200 Tg.	0	0,0	0,0	0,0

Die Anzeige Laktationsdritteldarstellung zeigt nun auch den durchschnittlichen Laktationstag einer Gruppe.

Quelle: ZuchtData

14:59

← Tagesbeobachtungen

ALDI ..8682	KLAUENPFLEGE: ohne Befund
ABC DEF ..6057	Fressverhalten: frisst vermindert
AKTIS ..4113	Fressverhalten: frisst vermindert
123 ..6806	Fressverhalten: frisst vermindert
AGATHE ..6790	Fressverhalten: frisst vermindert

Ansicht Tagesbeobachtungen im RDV mobil.
Quelle: ZuchtData

Betrieb sowie das arithmetische Mittel.

Neue Auswertungen Tierverluste und Tierverluste Kalb: Zeigt Jahresauswertungen zu toten und verendeten Tieren und Kälbern nach Altersklassen und Geschlecht.

Neue Auswertung Tagesbeobachtungen: In der App RDV-mobil werden die Tagesbeobachtungen neu angezeigt. Alle am heutigen Tag für die

Tiere erfassten Aktionen und Beobachtungen werden hier aufgelistet. Durch einen Klick auf eine Zeile wechselt man direkt zu dem Datensatz. Das Update für den RDV-mobil steht in den App-Stores zur Verfügung.

Alle Änderungen sowie das Handbuch und sämtliche Anwendervideos zum LKV-Herdenmanager erhalten Sie [hier](#).



© ZuchtData



Gründungs Komitee: 1. Reihe v.l.: Mag. Franz Blaimschein (OÖ RV), Obmann ÖKR Johann Schneeberger, Ing. Andreas Täubl (LKV Stmk.), ÖKR Siegfried Enthammer (Obmann OÖ MPR); 2. Reihe v.l.: DI Michael Wöckinger (Geschäftsführer OÖ MPR), Jakob Karner (Obersteirische Molkerei), Josef Fürtbauer (Gmundner Molkerei, Obmann Stv. OÖ MPR), Johann Loibner (Obmann QLM St. Michael), Matthias Bischof (Obersteirische Molkerei, Obmann Stv. QLM St. Michael); 3. Reihe v.l.: Johann Steinmann, Robert Leitner (SalzburgMilch), Josef Mair (LjL OÖ), DI Peter Stückler (GF QLM)

D4DAIRY – BEOBACHTERABGLEICH

Die LKV-MitarbeiterInnen, die die teilnehmenden D4Dairy-Pilotbetriebe betreuen und dort derzeit regelmäßig Gesundheitsdaten erheben, wurden schon im letzten Jahr zur Erfassung von Body Condition Score (BCS) und Lahmheiten geschult. Nun wurde ein zweiphasiger Beobachterabgleich durchgeführt, der sehr wichtig ist, um sicherzustellen, dass die erhobenen Daten auch untereinander vergleichbar und valide sind. Im Juli fand ein Training mit allen LKV MitarbeiterInnen auf einem Betrieb in St. Martin am Grimming, Stmk., statt. Zuerst erhoben die LKV-MitarbeiterInnen den BCS und die Lahmheiten, anschließend wurden die Ergebnisse gemeinsam mit den Experten besprochen. Zusätzlich führten alle LKV-

MitarbeiterInnen in der darauffolgenden Woche eine online Bewertung mit dem Tierwohl Bewertungstool der BOKU, die dort eine eigene D4Dairy Prüfung zur Verfügung gestellt hat, durch.

Begleitet wurde der Beobachterabgleich von den Trainern Johann Häusler (HBLFA Raumberg-Gumpenstein) und Robert Pesenhofer (Klauenpflege-Instruktor) sowie dem D4Dairy Projektteam der ZuchtData mit DI Marlene Suntinger, Mag. Kristina Linke und Lorenz Maurer (BOKU). Ein Dank gilt allen teilnehmenden LKV-MitarbeiterInnen und dem steirischen Betrieb, der seine Herde für ein paar Stunden zur Verfügung gestellt hat.

MILCHLABORE STMK. UND OÖ BÜNDELN IHRE KRÄFTE

Am 9. Juni 2020 unterzeichneten die Verantwortlichen des Qualitätslabors St. Michael und des OÖ Milchprüfringes die Einbringungsverträge in die neue Genossenschaft Qualitätslabor Österreich eGen. Der Fusion vorausgegangen war eine knapp dreijährige konstruktive Diskussion. In den nächsten Jahren ist ein Neubau an einem zentralen oberösterreichischen Standort geplant. Das Einzugsgebiet

der beiden Labore umfasst die Bundesländer Stmk., OÖ und Sbg. im Bereich der Milchgüteproben sowie zusätzlich Ktn. für die Analytik der Proben aus der Milchleistungskontrolle (MLK). Damit werden jährlich rund 900.000 Tankmilchproben und mehr als 2,1 Mio. Milchproben aus der MLK untersucht. Der neuen Genossenschaft steht Obmann Hans Schneeberger (Berglandmilch) vor, Ob-



mann-Stv. ist Andreas **Täubl** (LKV Steiermark). Den siebenköpfigen Vorstand ergänzen Josef **Fürtbauer**, Jakob **Karner**, Robert **Leitner**, Johann **Loibner** und Josef **Mair**. Den Aufsichtsrat leitet Leonhard **Prodinger**

(LKV Sbg.) mit seinen Stellvertretern Hermann **Schachner** (Ennstalmilch) und Johann **Steinmann** (Berglandmilch). Mit der Geschäftsführung sind DI Peter **Stückler** und DI Michael **Wöckinger** betraut.

KÄRNTNER RINDERZUCHTVERBÄNDE FUSIONIEREN

CaRINDthia gegründet

Nach einem fünfjährigen Einigungsprozess unter Federführung der LK Kärnten wird in der Kärntner Rinderzucht ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die Generalversammlungen der Zuchtverbände "kärntnerrind" und Kärntner Holstein Verband haben am 22. August einstimmig einer Verschmelzung zugestimmt und werden in Zukunft ihre Tätigkeiten in der neu gegründeten CaRINDthia ZVB eGen bündeln.

Mit der Fusion entsteht ein modernes bäuerliches Dienstleistungsunternehmen, das als Genossenschaft auch weiterhin fest in bäuerlicher Hand bleibt. Die neue Organisation vereinigt die Zucht für 17 Rinderrassen in

Kärnten mit insgesamt 27.550 Herdebuchkühen und 1.650 Zuchtbetrieben. Die LK finanziert den Großteil der Projektkosten. Sie bringt die Rinderbesamung in die neu gegründete Zuchtorganisation ein und macht damit möglich, was auch in anderen Bundesländern bereits erfolgreich durchgeführt wurde: Rinderzucht und Rinderbesamung werden in einer Organisation zusammengefasst. Damit gibt es in Kärnten zukünftig einen Ansprechpartner für Zucht und Besamung. Zum Obmann der CaRINDthia wurde der bisherige Obmann der kärntnerrind, Ing. Sebastian **Auemig**, gewählt, zum Stellvertreter Josef **Köchel**, der bislang dem Holstein-Zuchtverband als Obmann vorgestan-



Die Leitung der Genossenschaft caRINDthia, v.l.: GF-Stv. Ing. Alfred Possegger, Obmann Ing. Sebastian Auernig, Obmann Stellvertreter Josef Köchl und GF Ing. Ernst Lager.

NEUSTART HERDENMANAGER AUSTRIA

smart - fundiert - praxisorientiert

Der Herdenmanager Austria, das neue Schulungsangebot der RINDERZUCHT AUSTRIA, startet am 10. Oktober in Imst mit dem 1. Modul. Am Programm stehen die Themen Klauen, Fütterung und Stoffwechsel. Insgesamt umfasst die Schulung 3 Module, wobei Termine von Oktober bis Dezember in Westösterreich sowie von Jänner bis März 2021 in Ostösterreich geplant sind. Hochkarätige ExpertInnen stehen für Zusammenhänge und Hintergründe zu den einzelnen Themen zur Verfügung, die praxisorientiert aufbereitet werden und sich an Milchbäuerinnen und Milchbauern richten. Zusätzlich gibt es ein interak-

tives E-Learning-Angebot, welches ermöglicht, Spezialwissen via Tablet, Handy & Co zu Hause zu wiederholen und zu testen. Im Rahmen der Ausbildung wird mit eigenen betriebsspezifischen Zahlen, unter anderem in intensiver Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Milch, gearbeitet. Eine Mitgliedschaft beim LKV ist deshalb notwendig.

Im Modul 1 stehen Dr. Walter **Peinhopf-Petz** (Stoffwechsel), Martin **Wufka** (Fütterung) und Katharina **Hofellner** (Klauengesundheit) zur Verfügung. Im Modul 2 referieren Dr. Raphael **Höller** (Eutergesundheit) und Dr. Josef **Elmer** (Kälberaufzucht). Für das Modul 3 stehen Christian **Schoibl**



FORTBILDUNG

**BEWIRB DICH
JETZT!**

E-LEARNING UND DREI PRAXIS-MODULE

eigene Erfahrung mit Fachwissen ergänzen
praxisnah und auf deinen Betrieb zugeschnitten

Alle Details zur Anmeldung findest du auf www.zar.at



Der Lehrgang „Herdenmanager Austria“ mit 3 Modulen inkl. E-learning und Praxiseinheiten mit wird für teilnehmende Tierhalterinnen und Tierhalter mit 3,0 Stunden als TGD Weiterbildung im Sinne § 11 der TGD Verordnung 2009 anerkannt. Rückfragen unter Hannah Lichtenwagner, MA, Tel.: +43 664 60 259 12006, E-Mail: lichtenwagner@zar.at



Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung, nähere Informationen unter Johanna Prodingner, BEd., prodinger@zar.at oder 01 334 17 21-15.



Unter den Ehrengästen waren auch ZAR-Obmann Stefan Lindner und LK-Präsidentin Michaela Langer-Weninger. © RZO



Ehrung der Züchterfamilie Burgstaller aus Gföhl für die Kuh Monica, die als erst dritte Kuh in Österreich die Marke von 200.000 kg Milch erreicht hat, v.l.: GF DI Karl Zottl, Obmann Leopold Buchegger, Klaus Burgstaller, ZAR-Obmann Stefan Lindner © NÖ Genetik

(Arbeitsorganisation) und DI Christian Fasching (Digitalisierung in der Milchviehhaltung) zur Verfügung. Anmeldungen sind ab sofort bis spä-

testens **30. September 2020** unter <http://www.nutztier.at/bildung> möglich. Die genauen Termine und Inhalte finden Sie auf www.zar.at

DIGITALE KOMMUNIKATION IN DER VEREDELUNGSWIRTSCHAFT

Im Rahmen des Projektes "Innerbetriebliche Agrarkommunikation" in Kooperation mit dem LFI Österreich veranstaltet die Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) den Lehrgang "Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft". In vier Modulen zu je zwei Tagen werden zu verschiedenen Schwerpunktthemen neue Strategien erarbeitet. Durch Nutzung digitaler Kommunikationsmöglichkeiten sollen die Botschaften

verstärkt in der Gesellschaft ankommen. Einerseits gibt es gemeinsame Modulbereiche für die Sparten Rind, Geflügel, Schweine, Schafe und Ziegen, andererseits wird innerhalb der Sparten an spezifischen Themen in die Tiefe gearbeitet. Die wesentlichen Inhalte sind Digitale Kommunikationsstrategien, Fotografie, Campaigning sowie Krisenkommunikation. Insgesamt werden vier Module mit jeweils 18 EU angeboten.

RZO-MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN FREISTADT

Obmann Berthold Haselgruber und GF DI Franz Kaltenbrunner präsentierten am 6. September die Ereignisse des Jahres 2019 sowie das Absatzgeschehen und die finanzielle Situation des Verbandes. Besonders herausragend war das Jubiläumsfest mit erfolgreicher Eliteversteigerung Ende Dezember mit über 1.000 Besucher. Der Absatz 2019 war im ersten Halbjahr verhalten, verbesserte sich jedoch bis zum Ende des Jahres. Erfreulicher-

weise konnten insgesamt über 52.000 Zucht-, Nutz- und Schlachtrinder durch den RZO vermarktet werden. Züchterisch war das Jahr 2019 ebenso sehr erfolgreich. Die OÖ-Besamungsstation kaufte 15 Zuchtstiere aus dem Verbandsgebiet für den Besamungseinsatz. Die Züchterfamilie Fürst aus Lasberg wurde Fleckviehzüchter des Jahres 2019.

Nähere Infos unter www.rzo.at

NÖ GENETIK GENERALVERSAMMLUNG IN ZWETTL

Bei der Generalversammlung konnten Obmann Leopold Buchegger und GF DI Karl Zottl in der Tierzuchtthalle Zwettl auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. Der Zuchtrinderexport ist ein wesentliches Standbein des Verbandes. Rund 6.500 Zuchttiere, das sind 83% der vermarkteten Rinder, gingen in den Export. In diesem Zusammenhang dankt die Verbandsführung den politischen Vertretern von Bund und Land, den Veterinärbe-

hörden und den Amtstierärzten für die Unterstützung und erfolgreiche Zusammenarbeit. Der Verband unterstützt auch die Initiative zur Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln bis zum Teller. Bauernbundobmann DI Georg Strasser zeigte in seiner Festansprache die Ergebnisse der Regierungsarbeit der letzten Monate auf. Nähere Infos unter www.noegenetik.at



GRAUVIEHTOG IN IMST, TIROL

Der Grauviehtag fand heuer mit einem besonderen Programm statt. Der langjährige Obmann Erich **Scheiber** – er stand fast 50 Jahre dem Verband vor – wurde zum ersten „Ehrenobmann“ des Tiroler Grauviehzuchtverbandes ernannt. Weiters wurden die Managementpreise an 60 ZüchterInnen vergeben. Manuela **Weiss** erhielt als treibende Kraft für das Qualitätsfleischprogramm Tiroler Grauvieh-Almochs ein Ehrenpräsen überreicht. Eine besondere Auszeichnung wurde auch Clarissa und Stefan **Gebhart** aus Fließ für ihr 100.000 Liter Golden Girl "Heidi" zuteil. Hannes **Royer** erklärte

in seinem Vortrag zum Thema „MITeinanderReden – Kommunikation als Basis für mehr Wertschätzung“ einige wichtige Punkte in der Kommunikation auf gesellschaftlicher Basis in seiner Funktion als Brückenbauer zwischen Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Konsumenten. Auch das neue Kinderbuch „Mein Tag beim Grauvieh“ wurde vorgestellt. Auf 32 Seiten wird dabei das Leben am Grauvieh-Bauernhof beschrieben. Das Buch kann bei Tyrolia sowie auf grauvieh.tirol bezogen werden. Abschließender Höhepunkt war die Präsentation der 13 neuen Grauvieh-Teststiere.



Ein denkwürdiger Tag für Grauvieh-Urgestein Erich Scheiber, der zum ersten Ehrenobmann des Verbandes gewählt wurde.

© Rinderzucht Tirol/Moser



Manuela Weiß wurde für ihre Aufbauarbeit beim Qualitätsfleischprogramm Tiroler Grauvieh-Almochs geehrt.

© Rinderzucht Tirol/

TIROL: JUNGZÜCHTER DACHORGANISATION GEGRÜNDET

Am 21. August 2020 fand in Mils die Gründungsversammlung der Dachorganisation aller 10 Jungzüchtervereine der Rinderzucht Tirol eGen statt. Unter dem Dach der Rinderzucht Tirol werden fast 2.000 Jungzüchter betreut. Ing. Christian **Moser** gab in seinem Kurzüberblick mit dem Titel "Von der Jogging High- zur Social Media Generation" einen Rückblick zur über 25-jährigen Geschichte. Als Startdatum

für die Jungzüchterbewegung gilt das Jahr 1992 mit der Abhaltung des 1. Tiroler Garant-Jungzüchterwettbewerb. Basierend auf dieser Veranstaltung wurden dann ab 1995 die ersten Jungzüchtervereine gegründet. Anfangs wurden die Jungzüchter eher kritisch beobachtet, heute kann man sich Veranstaltungen ohne Jungzüchter nicht mehr vorstellen.



Der 1. Tiroler Garant Jungzüchterwettbewerb war 1992 der Startschuss für die Jungzüchterbewegung in Tirol.

LKV AUSTRIA: BIO-ZERTIFIZIERUNG AUF AUGENHÖHE

Rund 12.500 Kunden vertrauen bereits in das breitgefächerte Dienstleistungsangebot der LKV Austria Gemeinnützige GmbH, die somit zu den größten Zertifizierungsstellen in Österreich zählt. Im Bereich der Bio-Kontrollen gibt es ab sofort attraktive Ermäßigungen für alle Erzeuger. **Dienstleistungen für österreichische LandwirtInnen**

Die LKV Austria hat sich in den vergangenen Jahren als zuverlässiger Partner in der Produktzertifizierung für Programme, wie die biologische Wirtschaftsweise, die gentechnikfreie

Produktion und den geschützten Herkunftsangaben sowie für diverse private Programme etabliert. Die Zertifizierungen werden von branchenerfahrenem und praxisorientiertem Personal durchgeführt. Dies garantiert eine optimale Abwicklung für die Kunden.

Kombikontrollen nutzen – Zeit und Geld sparen.

Durch die Vielzahl der angebotenen Dienstleistungen können mehrere Programme mit nur einem Betriebsbesuch durchgeführt werden. Das spart den LandwirtInnen Zeit und Geld.



ZERTIFIZIERUNG
LKV
AUSTRIA
www.lkv-austria.at

Ihre Biokontrollstelle auf Augenhöhe

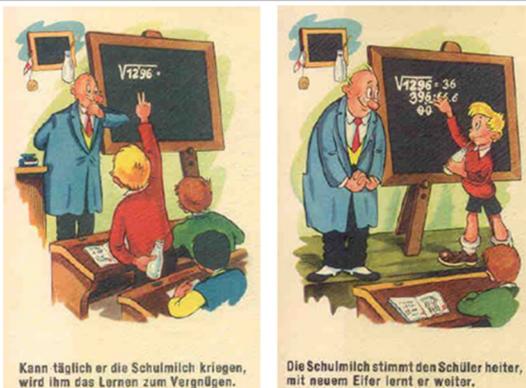
Zertifizierungsstelle
LKV Austria
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
Tel: +43 50 6902 3130
zertifizierung@lkv-austria.at



AT-BIO-903

Haben Sie Interesse? Für alle Erzeuger in der Bio-Zertifizierung bietet die LKV Austria ab sofort attraktive Ermäßigungen auf das Tarifmodell an. Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich über die Möglichkeiten für Ihren Betrieb unter www.lkv-austria.at oder unter 0732/6902 3130.

90 JAHRE SCHULMILCH IN ÖSTERREICH



Kann täglich er die Schulumilch kriegen, wird ihm das Lernen zum Vergnügen.

Die Schulumilch stimmt den Schüler heiter, mit neuem Eifer lernt er weiter.



Mit Vollmilch reichlich dich bediene, dann hast du alle Vitamine.

Die Vitamine sind sehr wichtig, denn ohne sie lebst du nicht richtig.

Quelle: Milch-Newsletter 7/2020 der LK NÖ

In Österreich wurde im Jahr 1930 in Wien eine Schulumilch-Aktion ins Leben gerufen, die zunächst auf private Gebefreudigkeit angewiesen war. Nach 1945 startete das Sozialministerium die sogenannte „Auspeisungsaktion“. 1992 wurde rund ein Viertel aller SchülerInnen mit 22.359 t Schulumilchprodukten versorgt. Seit 1977 wird die Schulumilchbelieferung in der EU durch die Schulumilchbeihilfen Verordnung finanziell unterstützt. Mit dem EU-Beitritt 1995 und den gewaltigen Strukturveränderungen in der Molkereibranche, verbunden mit der Abschaffung des Preisausgleichssystems, kam es zu einem starken Rückgang der Schulumilchbelieferung. Seit 1995 liefern in Österreich fast ausschließlich bäuerliche Direktvermarkter an rund 3.600 Schulen und Kindergärten Milch und Milchprodukte im Rahmen des EU-Schulprogrammes.

Am 13. Juli 2020 trat eine Änderung der nationalen Verordnung Schulprogramm für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Kraft. Folgende wesentliche Änderungen gibt es daher mit 1.

August 2020 und sind ab Schuljahr 2020/21 wirksam:

- Die Milchaktion zu Schulbeginn wird auf alle vier Schulstufen der Volksschule ausgeweitet.
- Die EU-Beihilfe für Schulumilch wird um 20 Cent/kg auf 60 Cent erhöht.
- Für Verkostungen in der Schule wird der Förderbeitrag um einen Euro auf vier Euro pro Person erhöht.
- Für Exkursionen auf einen landwirtschaftlichen Betrieb wird die Pauschalbeihilfe von fünf auf sechs Euro pro Person erhöht.
- Bei einem Bewirtschafterverwechslung kann eine Übertragung von genehmigten Budgetmitteln im laufenden Schuljahr mit Formblatt beantragt werden.
- Im Gemüsebereich ist für die Anschaffung von Hochbeeten als flankierende pädagogische Maßnahme eine Beihilfe möglich.

Der aktuelle Schulumilchfolder und die Schulumilch-Botschafterbroschüre kann im Milchreferat der NÖ Landwirtschaftskammer angefordert werden. Quelle: Milch-Newsletter 7/2020 der LK NÖ

NEUER GF DER SÜDDEUTSCHEN RINDERZUCHT UND BESAMUNG

Am 1. Juli 2020 hat Dr. Johann Ertl seinen Dienst als weiterer Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzucht- und Besamungsorganisationen e.V., des Landesverbandes Bayerischer Rinderzüchter e.V. und der Arbeitsgemeinschaft der Besamungsstationen in Bayern e.V. in der Geschäftsstelle im Kompetenzzentrum Grub angetreten. Die Geschäftsführung wird er dann ab 2021 zur Gänze vom bisherigen GF Dr. Georg Röhmoser übernehmen.

Ertl hat in seinem Promotionsprojekt am Institut für Tierzucht der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft zur genomischen Selektion beim Fleckvieh und insbesondere zur Nutzung von weiblichen Genotypen geforscht, bevor er sechs Jahre lang als Referent für Tierhaltung und Tiererschutz beim Bayerischen Bauernverband die Interessen der bayerischen Tierhalter gegenüber Politik, Verwaltung und Marktpartnern vertreten hat.



„Unsere bäuerliche Rinderzucht und -besamung steht vor erheblichen Herausforderungen, die sich aus dem Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten ergeben, und ist gefordert, ihre Stärken optimal zu nutzen und weiter auszubauen“, so Dr. Johann Ertl bei seinem Dienstantritt.



ÖJV MIT NEUEN ZIELEN UND VISIONEN

Unter dem Motto „österreichweit, jung und verbunden“ fand die jüngste Generalversammlung der Österreichischen Jungzüchtervereinigung (ÖJV) in St. Johann im Pongau statt, bei der gleichzeitig ein neuer Vorstand gewählt wurde. Mit Stefan **Rohmoser** (Sbg.), Andreas **Fritzenwallner** (Sbg.), Stefan **Lederer** (Tirol), Julia **Schimhofer** (Stmk.) und Mathias **Schöch** (OÖ) konnten neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden, während Verena **Klausner** nach sechs Jahren, Han-

nes **Pfister** nach vier Jahren und Elisabeth **Sommer** nach zwei Jahren Vorstandstätigkeit ausschieden. Obmann Andreas **Wurzinger** blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Der bereits geplante ÖJV-Bundesentscheid in Ried wurde aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation bereits auf 2022 verschoben. Johanna **Prodingner**, Mitarbeiterin der ZAR, berichtete über die aktuellen Bildungsprogramme. Nähere Infos unter www.jungzuechter.club.



V.l.: Michael Pfaffenbichler, Edina Scherzer, Julia Schirnhofner, Stefan Lederer, Andreas Wurzinger, Andreas Fritzenwallner, Alexander Hörmandinger, Stefan Rohmoser. © ÖJV

PREIS DER TIERGESUNDHEIT – JETZT MITMACHEN!

Nach der erfolgreichen Premiere 2019 setzt das Unternehmen MSD Tiergesundheit den „Preis der Tiergesundheit“ nicht nur fort, sondern erweitert ihn auf drei Kategorien. Die Preise haben insgesamt einen Wert von 90.000 Euro! Diesmal mit zwei neuen Schwerpunkten beim Rind: „Rindermast“ und „Eutergesundheit“ sowie einer weiteren Tierart: Schwein. Hier werden innovative Konzepte zur Verbesserung der Ferkelgesundheit prämiert. In der Kategorie „Eutergesundheit“ sucht MSD Tier-

gesundheit nach vielversprechenden Maßnahmen, die nachweislich mit Erfolg umgesetzt wurden. Dabei muss es sich nicht immer um die ganz großen Investitionen handeln. Manchmal reicht eine Reihe von kleinen Einzelschritten, die zusammengefügt das große Ganze ergeben. Daher möchte MSD Tiergesundheit auch kleinere Betriebe ermutigen, sich mit ihren Erfolgsgeschichten zu bewerben. Die Bewerbung ist bis 31. 10. 2020 unter www.preisdertiergesundheit.com möglich.

LK VORARLBERG SUCHT MITARBEITER(IN)

Die Landwirtschaftskammer Vorarlberg sucht aufgrund der Pensionierung eines Mitarbeiters für den Bereich Führung und Leitung der Tierzucht und Leistungskontrolle (100 %) eine MitarbeiterIn. Bewerbungen sind bis spätestens heute Freitag, den 18. Sep-

tember 2020, an die Landwirtschaftskammer Vorarlberg, z.H. Direktor-Stellvertreterin Christina **Rusch**, MSc, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz oder praesidium@lk-vbg.at zu richten. Nähere Infos erhalten Sie [hier](#)

Lk Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Unsere Land- und Forstwirtschaft. Wertvoll fürs Land.

Die Landwirtschaftskammer ist die Servicestelle für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Vorarlberg. Kompetente Beratung, umfangreiche Informationen und zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildungen stehen im Zentrum unserer Arbeit. Aufgrund der Pensionierung eines Mitarbeiters wird folgende Stelle im Bereich Tierzucht nachbesetzt:

Führung/Leitung Tierzucht und Leistungskontrolle (100 %)

Ihre Aufgaben

- Budgetverantwortung und Abwicklung Tierzuchtforenoren
- Personalführung und Koordination der Arbeitsabläufe
- Vollzug des Tierzuchtgesetzes
- Stellungnahme zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
- Vertretung in Tierzuchtgremien landes- und bundesweit
- Geschäftsführung Vorarlberg Rind und Ländle Viehvermarktung
- Organisation von Viehausstellungen und Versteigerungen
- Umsetzung der Zuchtprogramme
- Führung von Sitzungen, Verhandlungen sowie Vortragstätigkeit
- Verfassen von Fachartikeln, Pressearbeit

Unsere Erwartungen an Sie

- Abgeschlossenes Studium
- Fachspezifische Kenntnisse (Tierzucht, Betriebswirtschaft und Rechnungswesen, Marketing, Management und Personalführung)
- Fähigkeiten im Projekt- und Fordermanagement
- Teamfähigkeit und Geschick im Umgang mit Menschen
- Gute organisatorische Fähigkeiten
- Flexibilität, Belastbarkeit, Kommunikationsfähigkeit

Sie fühlen sich angesprochen und möchten in einem zukunftsorientierten Unternehmen mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis Freitag, 18. September an die Landwirtschaftskammer Vorarlberg, z.H. Direktor-Stellvertreterin Christina Rusch MSc, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz oder E: praesidium@lk-vbg.at.

Die Entlohnung erfolgt nach der Gehaltsabelle des Landes Vorarlberg in die Gehaltsklasse 21 unter Berücksichtigung einer vorliegenden einschlägigen Berufserfahrung.

TERMINE

23. September 2020

19:30 - 20:30 Uhr

1. Webinar Klauengesundheit - Dokumentation der Klauenpflege mit der App "Klauenprofi", online, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



30. September 2020

19:30 - 20:30 Uhr

2. Webinar Klauengesundheit - Klauenpflege erfolgreich dokumentieren, und was nun? Problemanalyse auf Basis der Klauenbefunde, online, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



03.-04. Oktober 2020

Jungzüchter Profi Modul 5 - Tiergesundheit und Low Stress Stockmanship, Wals - Siezenheim, Sbg.



07. Oktober 2020

19:30 - 20:30 Uhr

3. Webinar Klauengesundheit - Einfluss der Fütterung auf die Klauengesundheit, online, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



10.-11. Oktober 2020

Herdenmanager Austria Modul 1 - Fütterung, Stoffwechsel und Klauengesundheit, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



22-23. Oktober 2020

„Digitale Technologien am bäuerlichen Familienbetrieb, online, [Anmeldung und Registrierung](#)

24.-25. Oktober 2020

Jungzüchter Profi Modul 6 - Kälberaufzucht, Kobenz, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



07.-08. November 2020

Herdenmanager Austria Modul 2 - Eutergesundheit und Jungviehaufzucht, LFS Bruck an der Glocknerstraße, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



12. November 2020

08:50 - 16:50 Uhr

Österreichische Bio-Fachtagung „Online dabei sein“, Veranstalter: Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, [Anmeldung und Information](#)

14.-15. November 2020

Jungzüchter Profi Modul 3 - Feldfutterbau und Grundfutterqualität, LFS Bruck an der Glocknerstraße, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



20.-21. November 2020

Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft, Modul 1 - Kommunikationsstrategien, LFS Schlierbach, Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung



25. November 2020

09:00 - 16:00 Uhr

ZAR-Ausschuss Forschung & Entwicklung, ZAR, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien oder bei Bedarf online

25. November 2020

09:00 - 16:00 Uhr

ZAR-Ausschuss für Genetik, ZAR, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien oder bei Bedarf online

IMPRESSUM

www.rinderzucht-austria.at

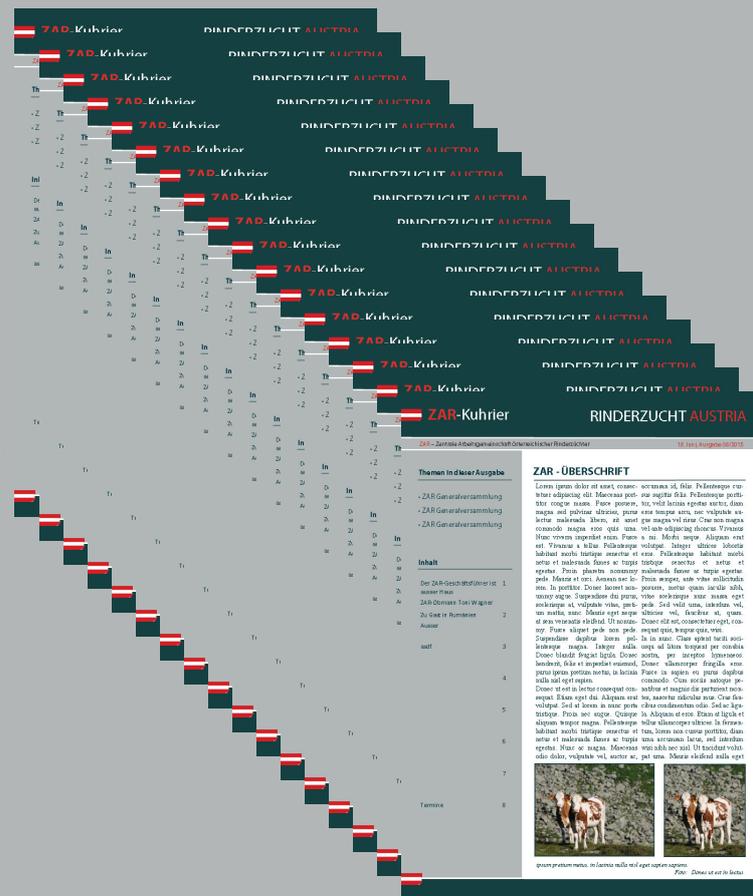
Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18

Tel.: +43 1 334 17 21 - 11 | E-mail: info@zar.at ; <http://zar.at>



- *Aktuell*
- *Alle drei Wochen*
- *Kurz und bündig*
- *Information aus erster Hand*
- *Kostenlos*



Der **kostenlose** Kuhrier der ZAR informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter Info@zar.at

www.rinderzucht-austria.at
A - 1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18

Tel. + 43 1 334 17 21 - 11

info@zar.at | www.zar.at